

# Die Energiewende braucht Mitstreiter

*Dr. Arwen Colell wurde für ihre praxisnahe Dissertation zu Bürgerenergieprojekten mit dem Bayerischen Energiepreis 2020 ausgezeichnet.*

Zum ersten Mal wird der Bayerische Energiepreis in der Kategorie Energieforschung in diesem Jahr an eine Sozialwissenschaftlerin vergeben. Arwen Colell wird für ihre Promotion zur sozialen Innovationskraft von bürgereigenen Energieprojekten geehrt.

Mit 24 Jahren gründete die Politikwissenschaftlerin gemeinsam mit Gleichgesinnten eine Genossenschaft, um das Stromnetz ihrer Heimatstadt Berlin in Bürgerhand zu bringen. Gespeist aus der praktischen Erfahrung mit unterschiedlichen Initiativen, zeigt ihre Promotion an der Technischen Universität München jetzt, wie groß die Gestaltungsmacht von Bürgerinnen und Bürgern bei der Energiewende ist: mit einem internationalen Vergleich von Bürgerenergieprojekten in Deutschland, Schottland und Dänemark.

Welche sozialen Innovationen tragen die Energiewende? Bei der Frage, welche Rolle Bürgerinnen und Bürger bei der Energiewende spielen, standen bisher oft materielle Ressourcen im Vordergrund – zum Beispiel die Fähigkeit zu investieren. Gesellschaftliche Teilhabe beschränkte sich auf die Frage, wie Akzeptanz für neue Technologien wachsen kann. Dabei zeigt der Blick in bürgereigene Projekte: Nicht-materielle Ressourcen sind für die erfolgreiche Umsetzung von Energieprojekten vor Ort mindestens genauso wichtig, manchmal sogar wichtiger. Gemeinsame Werte, Wissen, aber auch geteilte Symbole sind es, die auf lokaler Ebene wesentlich dazu beitragen, das Energiesystem nachhaltig umbauen zu können. Auf der dänischen Insel Samsø weiß die Bevölkerung, dass man füreinander da sein muss, wenn man hier draußen lebt. *Skafning*, ein dänisches Wort, das es so nur im lokalen Dialekt der Insel gibt, bedeutet Nachbarschaftshilfe und Verantwortungsbewusstsein. Als innerhalb von nur zehn Jahren die gesamte Energieversorgung auf 100% Erneuerbare umgestellt werden sollte, galt es schnell eine gemeinsame Grundlage zu finden, um Infrastrukturentscheidungen zu treffen. Im Rahmen der gemeinsamen Projektarbeit wurde die Energiewende nun auch Teil von *skafning*. Das Beispiel zeigt: Das Energiesystem ist in diesen Gemeinden nicht einfach ein technisches Expertenthema, sondern vielmehr ein fest integrierter Bestandteil des Gemeinwesens.

„Gesellschaftliche Trägerschaft ist entscheidend für das Gelingen der Energiewende,“ erklärt Colell und betont: „Das zeichnet bürgereigene Projekte aus, von den Hebriden bis nach Oldenburg, vom Schwarzwald bis ins Kattgat: die Fähigkeit, technische Infrastruktur mit den Werten der Gemeinschaft zu verknüpfen.“

## Kontaktadresse

Dr. Arwen Colell  
Mercator Research Institute on Global Commons and Climate Change  
EUREF Campus 19 | 10829 Berlin

coell@mcc-berlin.net  
+49 (0)30 338 5537 0

Der Presstext sowie die folgenden Bilder und Grafiken dürfen honorarfrei unter Angabe des Bildnachweises für journalistische Zwecke oder Ihre Veröffentlichungen genutzt werden:

- 1) Portrait Dr. Arwen Colell, ©Marcus Lyon
- 2) Solardachbild, ©EWS “Mieterstrom aus Bürgerhand: ein gemeinsames Projekt der EWS und der BürgerEnergie Berlin zeigt, dass Strom vom eigenen Dach nicht nur für Einfamilienhäuser funktioniert.“